

BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

22. Jahrgang
79. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

3/2009

Über 100 Kreative zeigen den Stadtteil in seiner Vielfalt und Dynamik

Der Nachtwandel erleuchtet den Jungbusch

Über 70 Programmpunkte an über 50 teilweise ungewöhnlichen Orten warten am 23. und 24. Oktober von 20 bis 2 Uhr auf die Besucherinnen und Besucher.

Der Nachtwandel lebt von der Kreativität ganz vieler Menschen aus dem Stadtteil und der Stadt. Kunst und Kultur wird präsentiert von Jugendlichen der Jugendinitiative und Frauen aus dem Internationalen Frauentreff, Musikern aus der Popakademie oder dem Musikpark, von Künstlern der freien Szene oder Kulturschaffenden aus Kirchen, Moscheen oder Vereinen. Diese Vielfalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl machen den Nachtwandel als großes Beteiligungsprojekt aus.

Im Folgenden beschreiben einige „Urgesteine“ und Neu-Dazugekommene, was sie mit dem Nachtwandel im Jungbusch verbinden:

Nora Noe, Autorin der Jungbuschromane „Mitten im Jungbusch“ und „Zwischen Jungbusch und Filsbach“:

Ich gebe an beiden Abenden Einblicke in meinen im November 2009 erscheinenden Roman „Zwischen Jungbusch und Filsbach“.

Ich möchte den historischen Jungbusch im Bewusstsein der Menschen erhalten und die Brücke schlagen zu dem heutigen Jungbusch.

Ich finde, dass es eine geniale Idee der beiden



Der Nachtwandel ist ein großes Beteiligungsprojekt. Künstler und Kulturschaffende sind genauso mit dabei wie Organisationen, soziale Einrichtungen und kreative Bewohner.

Organisatoren Michael Scheuermann und Bernd Görner war, diesen Event ins Leben zu rufen. Denn neben all den vielfältigen Kunst- und Kulturveranstaltungen ist er ein unschätzbare Beitrag zur Wahrung des sozialen Friedens.

Norbert Schwefel, Musiker aus dem „Busch“: Wir werden wegen des großen Erfolgs im letzten Jahr noch einmal „King Kong und die weiße Frau“ von 33 vertonen. Für mich ist der Nachtwandel eine schöne Spielwiese, extrem experimentelle

Projekte unterzubringen. Da können wir unseren Independent-Status wörtlich nehmen. Normalerweise versucht man es den Menschen ja schon irgendwie recht zu machen. Das ist beim Nachtwandel nicht so, da stolpert sowieso jeder einfach mal vorbei und es macht mir großen Spaß das Publikum etwas verwirrt zu sehen. Unser Berliner Management ist neidisch auf den Nachtwandel. Sie meinen, dass es schön wäre, wenn es so was auch in Berlin gäbe. Es ist schon erstaunlich, was der Jungbusch zu bieten hat und dass er immer wieder soviel Leute von außen anzieht. *Fortsetzung S. 3*

Jungbuschstraße beim Nachtwandel für Autoverkehr gesperrt!

Beim Nachtwandel wird es wieder sehr lebendig zugehen. Besonders in der Jungbuschstraße wird erfahrungsgemäß viel gefeiert und ge„wandelt“.

Da die Sicherheit der Besucher gewährleistet werden muss, haben sich Veranstalter, Stadt und Polizei darauf verständigt, die Jungbuschstraße für den Autoverkehr am Fr. und Sa. im Zeitraum von 20 bis 2 Uhr zu sperren. Die Ausfahrt ist zu jeder Zeit möglich, die Zufahrt vom Luisenring ab 20 Uhr nicht mehr. Wir bitten um Verständnis.

Ein klares Bekenntnis der Stadt zur sozialen Entwicklung im Jungbusch

OB Dr. Peter Kurz übergab die Turnhalle plus X der Öffentlichkeit



Vertreter aus Stadtverwaltung und Politik feierten gemeinsam mit der Einwohnerschaft bei der Eröffnung der Turnhalle plus X. Beim Torwandschießen gewann die Jugendini gegen die Promis.

Schon der Name macht es deutlich: Das Gebäude ist mehr als eine Turnhalle. „Plus X“ bedeutet, dass hier nicht nur Sport getrieben wird. Die Halle steht auch für bewohnerschaftliche Aktivitäten wie Familienfeiern, Vereinsjubiläen, Seminare und andere Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Freizeit und Bildung zur Verfügung. Dadurch entstehen über den Sport hinaus neue Möglichkeiten der sozialen Integ-

ration. „Die Turnhalle plus X ist ein klares Bekenntnis der Stadt Mannheim zum Stadtteil Jungbusch. Sie wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr gut angenommen und bereits jetzt von zahlreichen Vereinen genutzt“, so der Oberbürgermeister. Die Freude war auch bei der Schulleiterin Verena Wittmer und Quartiermanager Michael Scheuermann groß, denn die neue Sport- und Versammlungsstätte macht deutlich, dass nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die soziale Entwicklung im Jungbusch wichtig ist. Viele im Stadtteil hatten sich in einem fast zehnjährigen Planungsprozess für die neue Turnhalle eingesetzt, die neue Möglichkeiten für die Bewohnerschaft bietet. Dass schon bei der Einweihung ein ganzer Stadtteil in Bewegung ist, brachten die Schülerinnen und Schüler der Jungbuschschule mit dem Rap „Wir sind cool“ zum Ausdruck, während die Zirkus AG Jubulini die Gäste mit Zaubertricks,

Jonglage und Artistik, Steffen Roskopf mit Jazz-Musik sowie die B-Boy Crew der ADDICTZ mit einem mitreißenden Hip Hop begeisterte. Der Verein Taekwondo Erol präsentierte in der neuen Turnhalle seine Sportart, die zweimal die Woche in der Turnhalle plus X angeboten wird. Etwas ganz besonderes hatte sich die Jugendinitiative Jungbusch einfallen lassen. Bei dem von ihr organisierten Torwandschießen musste die neu gegründete C-Jugendmannschaft gegen die Mannheimer Lokalgrößen aus Politik und Verwaltung antreten. Erst in der Verlängerung gelang der entscheidende Treffer des Fußballnachwuchses.

Mit dem Bau des Entwurfs des Stuttgarter Unternehmens Scholl Architekten GmbH hat der Jungbusch einen neuen sportlichen, integrativen und optischen Akzent gewonnen. Besonders der auf dem Dach gelegene Bolzplatz sorgt mit seiner „Krone“ für Aufmerksamkeit. „Das Gebäude setzt Zeichen“, so OB Dr. Kurz, „auch wenn bei den Außenanlagen und im Umfeld noch Verbesserungen nötig sind“. Innen bietet das neue Gebäude jede Menge Platz: Auf einer Fläche von 1600 Quadratmetern stehen allen Sportbegeisterten eine Turnhalle, ein Gymnastikraum und ein Versammlungsraum mit Foyer und Cateringküche zur Verfügung. Das Gemein-

schaftszentrum Jungbusch hat die Betriebsträgerschaft übernommen.

Zuschüsse für den 4,18 Millionen teuren Neubau kommen vom Stadterneuerungsprogramm „Soziale Stadt“, das Bund und Land gemeinsam finanzieren. Weitere Förderung erhält die Stadt durch ein Programm des Kultusministeriums Baden-Württemberg zur Förderung des Baus von kommunalen Sportstätten. Mit der Generalplanung und Baubetreuung des Siegerentwurfs hatte die Stadt Mannheim die MWS Bauconsult beauftragt. ■ MS

Aus dem Inhalt

EKI stellte Weichen	Seite 2
Turnhalle plus XXL	Seite 2
Sportangebote im Jungbusch	Seite 3
Kulturdolmetscher	Seite 4
BUSCHTROMMEL-Kalender	Seite 5
Die Welt im Busch: Zuhause in zwei Welten	Seite 8

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

Entwicklungskonzept Innenstadt stellte Weichen für Innenstadt und Jungbusch

Beispielhafte Bürgerbeteiligung erbrachte hohe Qualität und Akzeptanz

Das Entwicklungskonzept Innenstadt (EKI) hat in fünf Workshops mit Bürgerbeteiligung einen großen Schritt nach vorne getan. Wie soll sich die Mannheimer Innenstadt mit dem Jungbusch nun weiter entwickeln? Mögliche Antworten auf diese Frage gab das EKI-Ergebnisforum am 23. September. „Umfang und Art der Bürgerbeteiligung mit ihren offenen Fragestellungen zu einem ganzen Maßnahmenpaket ist sehr ungewöhnlich“, stellte OB Dr. Kurz fest. „Und es hat sich gelohnt: die Zusammenarbeit verlief hervorragend, sie war im Ergebnis konstruktiv und ergebnisorientiert“.

Seit 2007 haben Bürger, Verwaltungsmitarbeiter und Stadtplaner in Ideentischen und Workshops Projektideen für das Entwicklungskonzept Innenstadt erarbeitet und in Hinblick auf fünf Handlungsräume vertiefend diskutiert, gebündelt und priorisiert. „Jetzt gilt es, die Ergebnisse umzusetzen, natürlich weiterhin in enger Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern“ beschreibt Baubürgermeister Quast die nächsten Schritte. Ziel ist es, im Winter 2009/2010 das fortentwickelte Entwicklungskonzept Innenstadt im Gemeinderat beschließen zu lassen. Anschließend sollen erste Signalprojekte wie die Umgestaltung des Straßenabschnitts zwischen G 2 und H 2 im Laufe des nächsten Jahres in die Umsetzung gehen können. Erste private Netzwerke haben sich aus der gemeinsamen Arbeit heraus bereits ergeben,



Zwei Signalprojekte wurden im EKI erarbeitet, die den Jungbusch weiter voranbringen sollen. Neben der Aufwertung der Jungbuschstraße zwischen Marktplatz und Teufelsbrücke soll die Promenade Richtung Rhein verlängert und das Freizeitgelände Werftstraße neu gestaltet werden.

so ist im Jungbusch das Netzwerk „Jungbusch – Ausgehen und Zuhause sein“ entstanden. Außerdem wird die Umsetzung bereits angelegener EKI-Projekte, wie z.B. das Projekt Dalbergstraße Tunnelkunst weiter getrieben.

Für das Handlungsfeld Jungbusch/Quadrate

erläuterte Quartiermanager Michael Scheuermann die Bedeutung der Signalprojekte. Damit Jungbusch und die Westliche Unterstadt besser zusammenwachsen können, muss die Barrierewirkung des Ringes weiter reduziert werden. Mit stadtgestalterischen Maßnahmen und

Profilbildung unter dem Motto „Ausgehen und Zuhause“ sein, können vorhandene Qualitäten entlang der Jungbuschstraße vom Marktplatz bis zur Teufelsbrücke verstärkt werden. Der Zusammenschluss von Kreativen ist dann besonders zu begrüßen, wenn Kultureinrichtungen, Kneipen und Clubs mit Bewohnern, Künstlern, Kreativgruppen und sozialen Einrichtungen aus dem Stadtteil gemeinsame Sache machen. Denn dies stärkt den sozialen Zusammenhalt. Die Promenade am Verbindungskanal erfährt zunehmend bessere Akzeptanz. Bewohner aus dem Jungbusch und der Stadt genossen beispielsweise im Sommer die einzigartige Atmosphäre bei den Konzerten auf dem Quartiersplatz. Die Verlängerung der Promenade Richtung Rhein muss deshalb die logische Konsequenz sein. Parallel dazu sind kleinteilige Nachjustierungen nötig, zum Beispiel mehr Grün. Schließlich komme dem Freizeitgelände Werftstraße eine besondere Bedeutung zu, so Quartiermanager Michael Scheuermann, „weil sich dort die Kinder, Jugendlichen und Familien in Nachbarschaft zur Turnhalle plus X und zur Jungbuschgrundschule sehr wohl fühlen“. Eine Neugestaltung des Geländes gemeinsam mit bereits bestehenden Bewohnerinitiativen und Patenschaftsgruppen werde die Akzeptanz der Freizeit- und Spielfläche noch steigern und notwendige Anpassungen an den Turnhallenbau vornehmen.

Mehr Infos unter www.eki-mannheim.de

■ MS

Turnhalle plus „XXL“

Jungbuschzentrum übernimmt Betreiberschaft

Der Schul- und Breitensport hat lange schon Besitz von der neuen Turnhalle plus X genommen und auch der Bolzplatz auf dem Dach erfährt große Beliebtheit bei den Jugendlichen. Nun können sich auch die Bewohner, Initiativen und Organisationen freuen, denn die der Turnhalle angegliederten Gemeinschaftsräume werden ab Mitte Oktober nutzbar sein.

Lange wurde zwischen dem Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch und der Stadt Mannheim verhandelt, bis eine tragfähige Lösung gefunden war. Nachdem diese zusicherte, bis Ende 2010 das wirtschaftliche Risiko zu tragen, übernimmt der Verein nun die Betriebs-trägerschaft und kann ein gutes Jahr Erfahrungen sammeln. Keine leichte Aufgabe, denn das Gemeinschaftszentrum muss ohne Betriebskostenzuschuss auskommen und ist angehalten, die Turnhalle wirtschaftlich zu betreiben.

Nun soll sich die neue Versammlungs- und Begegnungsstätte zu einem Ort entwickeln, wo die verschiedenen Bewohnergruppen des Stadtteils noch mehr zueinander finden. Sport, Kultur, Bildung und Geselligkeit finden dort hervorragende Bedingungen, weshalb sich das sogenannte „X“, womit die ungefähr 600 qm großen Gemeinschaftsräume gemeint sind, schnell zu einer XXL-Größe entwickeln könnte. Dazu tragen auch Ideen aus der Bewohnerschaft bei, die sich bereits beim Nachtwandel 2009 zeigen werden. Mit Familiensonntagen, Nachbarschafts-Grillfesten, Midnight Sport und der Idee eines Frauencafés soll die gute

Nachbarschaft im Jungbusch weiter gestärkt werden. Neues Engagement aus der Bewohnerschaft, beispielsweise von Kayed Sagalla, Katja Hufler, Hermann Rütermann, Steffen Roskopf oder Buket Sarihan kann sich so mit der bewährten Arbeit der Vereine, Verbände, Kirchen, Moscheen und Netzwerke verbinden. Die im Aufbau stehenden sportlichen Aktivitäten, bestehende und neue Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien (z.B. Spiel-Sport-Spaß-Gruppe, Hiphop-Training, interkulturelles Kinderkino) sowie Kulturveranstaltungen, Familienfeste, Seminare und Vereinsaktivitäten werden die Turnhalle plus X zu einer „Neuen Mitte“ im Jungbusch machen.

Die Turnhalle plus X verfügt zum einen über ein Standard-Spielfeld. Die angegliederten Gemeinschaftsräume bestehen aus einem Versammlungsraum mit einem zuschaltbaren Gymnastik- und Vielzweckraum, einem Foyer, der gut ausgestatteten Catering-Küche, einer mobilen Bühne, Veranstaltungstechnik und Stellwänden. Dort können Veranstaltungen von ca. 50 bis max. 400 Personen stattfinden. Belegungswünsche für die Turnhalle und die Gemeinschaftsräume nimmt das Gemeinschaftszentrum unter Tel. 0621-14948 oder info@jungbuschzentrum.de gerne entgegen. Dort sind auch die Konditionen zu erfragen. Ansprechpartnerin ist Iwona Mirocha. Es können sowohl regelmäßige, wöchentliche Belegungen, als auch Einzelbelegungen, zum Beispiel am Wochenende vorgenommen werden. ■ MS

Heimspiel – Schiller zurück in Mannheim

Dokumentarfilm wird in der Turnhalle plus X gezeigt

Während der Recherche zu meinem Abschlussdokumentarfilm „Catenaccio in Mannheim“ (2001/2002) habe ich die Theaterarbeit von Lisa Massetti und ihrer Theatergruppe Creative Factory im Gemeinschaftszentrum Jungbusch kennen gelernt. Und so ergab es sich, dass ich in den letzten Jahren immer wieder ihre Theaterauftritte aufgezeichnet habe. Was mich von Anfang an an den Theaterstücken fasziniert hat, ist die Lebensfreude und die Energie, die von ihnen ausgeht. Dies ist sicherlich der besonderen Art und Weise geschuldet, wie die Theaterpädagogin Lisa Massetti mit den Jugendlichen arbeitet.

So war es für mich klar, dass ich irgendwann einen Dokumentarfilm über diese spezielle Theaterarbeit machen werde, in dem auch die alltägliche Arbeit, die Mühen und die Anstrengung aller Beteiligten zu sehen sind. Ich bin dankbar, dass ich durch meinen Film mehrere Monate mit der Theatergruppe verbringen konnte und es mir erlaubt war, den spannenden Prozess hautnah beobachten zu dürfen.

Die Protagonisten sowie die italienische Regisseurin haben alle einen Migrationshintergrund. Für mich war es aufregend zu beobachten, wie ernst die Jugendlichen trotz aller persönlicher Probleme mit Job, Familie, Sprache und dem „Was eigene Heimat sein soll?“ die Theaterarbeit genommen haben und unbedingt ihre eigene Version eines deutschen Klassikers: Schillers „Jungfrau von Orleans“ auf die Bühne, bzw. als „Sidewalk Theater“ in ihren

Stadtteil bringen wollten! Nach zweijähriger Herstellungszeit ist der Dokumentarfilm (ca. 77 Min.) fertig. Er wird Premiere auf dem Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg am 10. November, dem 250. Geburtstag von Schiller, haben. Was alle Beteiligten außerordentlich freut und als eine große Anerkennung ihrer Arbeit angesehen wird!

Am Sonntag, 22. November um 18 Uhr wird der Film seine Premiere im Jungbusch in der neuen Turnhalle plus X in der Werftstraße 10 haben. Eintritt frei! ■ Mario Di Carlo



Fortsetzung von „Nachtwandel“, Seite 1

Michael Wolf, Fotograf und bekannt für seine interaktiven Programmpunkte:

Ich starte beim Nachtwandel die Wall of Arts. Dies soll ein dauerhaftes Projekt für den Jungbusch werden und am Nachtwandel beginnen. Der Nachtwandel ist eine runde Veranstaltung, die in sich so schön ist, das Leben und die Leute, es ist ein besonderes Fest. Es findet auch Nachhmer z. B. in der Neckarstadt. Der Nachtwandel ist einzigartig, die Art der Programmpunkte, deren Vielfalt, Kunst, Literatur etc. Und ganz wichtig: der Nachtwandel drifft nicht in den Mainstream ab.

Santo Messina betreibt das Lebensmittelgeschäft La Bonboniera, er ist berühmt für seine Salsiccia (Bratwürste):

Es macht mir viel Freude am Nachtwandel mitzumachen, nicht nur wegen meines Geschäfts. Ich mag es, Spezialitäten anzubieten wie Parmaschinken, Salsiccia etc. Vom Nachtwandel bekomme ich nicht viel mit, da ich am Arbeiten bin. Ich freue mich, wenn viele Leute kommen und habe dieses Jahr noch mehr Salsiccia vorbereitet.

Ivo Kljuc, International arbeitender Fotograf, hat sein Studio im Jungbusch:

Ivo macht in diesem Jahr einen Flohmarkt in seinem Studio. Dort gibt es Musik, eine Bar und seine Fotos.

„Wenn schon mal alle unterwegs im Jungbusch sind, nutze ich dies auch als Schaufenster. Der Nachtwandel könnte auch zweimal im Jahr stattfinden. Das besondere ist, dass sich eine ganze Menge kultivierter Menschen in den

Jungbusch aufmachen. Mein Studio ist direkt im Zentrum des Jungbuschs, ich freue mich auf viele Besucher.“

Stuntman Thos, Musiker und Stuntman:

„Ich freue mich jedes Jahr beim Nachtwandel mitzumachen. Dieses Jahr mit der Band Stuntman Bob im Saal des Gemeinschaftszentrums. Ein Teil der Veranstaltung zu sein ist toll. Der Nachtwandel ist einzigartig durch seine kulturelle Vielfalt. Hier werden Dinge gezeigt, die nicht alltäglich sind. Also einfach mal auftauchen in den Jungbusch.“

Kayed Sagalla und Katja Hufler, arbeiten im Musikpark und wohnen im Jungbusch:

Als Bewohner und Mitwirkende im Jungbusch identifizieren wir uns sehr mit diesem interessanten Stadtteil und freuen uns jedes Jahr auf den Nachtwandel. Wir bauen auf vorhandene Projekte auf und laden alle Bewohner und Besucher recht herzlich ein, die Turnhalle plus X mit uns zu gestalten. Sport und Musik stehen im Vordergrund. Wir setzen mit dem Nachtwandel den Start für die Veranstaltungsreihe „Midnight Sports“ und für die in Zukunft statt findenden Familiennachmittage. In der Turnhalle können am Samstag Abend spontan gebildete Gruppen am Fußballturnier teilnehmen. Bei einer Videoübertragung, einem Getränk und guter Musik können Besucher das Turnier auch im Foyer mit verfolgen und ihre Favoriten anfeuern. Für die ganze Familie wird am Samstag Nachmittag ein spannendes und fröhliches Programm geboten, bei dem sich auch die Kleinsten unter uns austoben können. ■ ST/MS

Sportverein DJK Jungbusch gegründet

C-Jugend Fußballteam gewann erstes Heimspiel mit 20:0



Die DJK Jungbusch ist auf dem Weg zur Nr. 1 des Jungbuschsports. Berthold Droste und Michael Scheuermann vom Gemeinschaftszentrum bedanken sich bei Karl-Heinz Moll (DJK Mannheim, ganz rechts) und Wolfgang Seltenreich (Luschka+Wagenmann, 4. von rechts) für Unterstützung und Zusammenarbeit. Foto: Christoph Blüthner

für die Zukunft hoffen. Neben den Fußballern werden auch die Tischtennispieler vereinsgebunden in den Ligabetrieb starten. Die beiden Jugendmannschaften sind für Quartiermanager Michael Scheuermann die Keimzelle des neu gegründeten Sportvereins im Jungbusch, den er unter dem Dach der DJK Mannheim entwickeln will.

Dabei stehen ihm starke Partner zur Seite, bei denen sich Berthold Droste, Vorstandssprecher des Trägervereins Gemeinschaftszentrum Jungbusch, mit einem schwarz-rot gestreiften Trikot bedankte, das, wie kann es anders sein, die Nr. 1 trägt. Für die dem Jungbusch benachbarte Holzhandelsfirma Luschka + Wagenmann war deren Geschäftsführer Wolfgang Seltenreich gekommen. Ist die DJK Mannheim mit ihrem Vorsitzenden Karl-Heinz Moll der sportliche Partner für das Gemeinschaftszentrum Jungbusch beim Vereinsaufbau, so ist das seit 150 Jahren bestehende Wirtschaftsunternehmen im Handelshafen als „Partner des Herzens“ zu verstehen. Dieses tritt nicht nur als Trikotsponsor für die Fußballmannschaften auf, sondern unterstützt mit seiner großzügigen Spende aus dem Jubiläumsjahr auch Initiativen im Soziale-Stadt-Programm „Integration durch Sport“. ■ MS

Sage und schreibe mit 20:0 verließ die neu formierte und von Mustafa Sarihan trainierte Fußballmannschaft der DJK Jungbusch siegreich den Platz. Gegner war der LSV Ladenburg, der allerdings krankheitsbedingt nur mit neun Mann antreten konnte. Ausgetragen wurde das erste Heimspiel auf der Anlage der DJK Sandhofen, weil das „Schnickenloch“ am Rheinufer derzeit nicht ligatauglich ist.

Der schöne Erfolg der ersten in einer Liga antretenden Vereinssportmannschaft im Jungbusch lässt

Anzeigen





Car Service | Truck Service | Diesel Service

<ul style="list-style-type: none"> ■ KFZ Wartung + Reparatur ■ Inspektion ■ Stoßdämpfer, Kupplung ■ Bremsen, Auspuff ■ Elektrik, Elektronik ■ Benzin-/ Diesel-einspritzung ■ TÜV/AU 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mobile Kommunikation ■ Auto-Hifi, Handy ■ Handy-Technik Service Center ■ Navigationssysteme ■ Verkehrstelematik ■ Klimaanlage ■ Standheizungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rußpartikelfilter ■ Kaltlaufregler ■ Hydraulik ■ PKW + LKW Ersatzteile ■ Autozubehör ■ Garagentorantriebe ■ Sicherheit + Komfort im Haus
--	--	--

Courtin Bosch Service
Hafenstraße 90
68159 Mannheim

Telefon (0621) 33 65 11-0
Telefax (0621) 2 88 88

e-mail: info@courtin.de
www.courtin.de

Meisterbetrieb seit 1991

Kolf Schreckenberger GmbH

Klempnerei & Dachdeckerei

Kolf Schreckenberger
Geschäftsführer/Inhaber

flensburger Ring 20
68305 Mannheim

Tel.: 0621/10 30 20
Mobil: 0179/7390966

E-Mail: KolfSchreckenberger@online.de



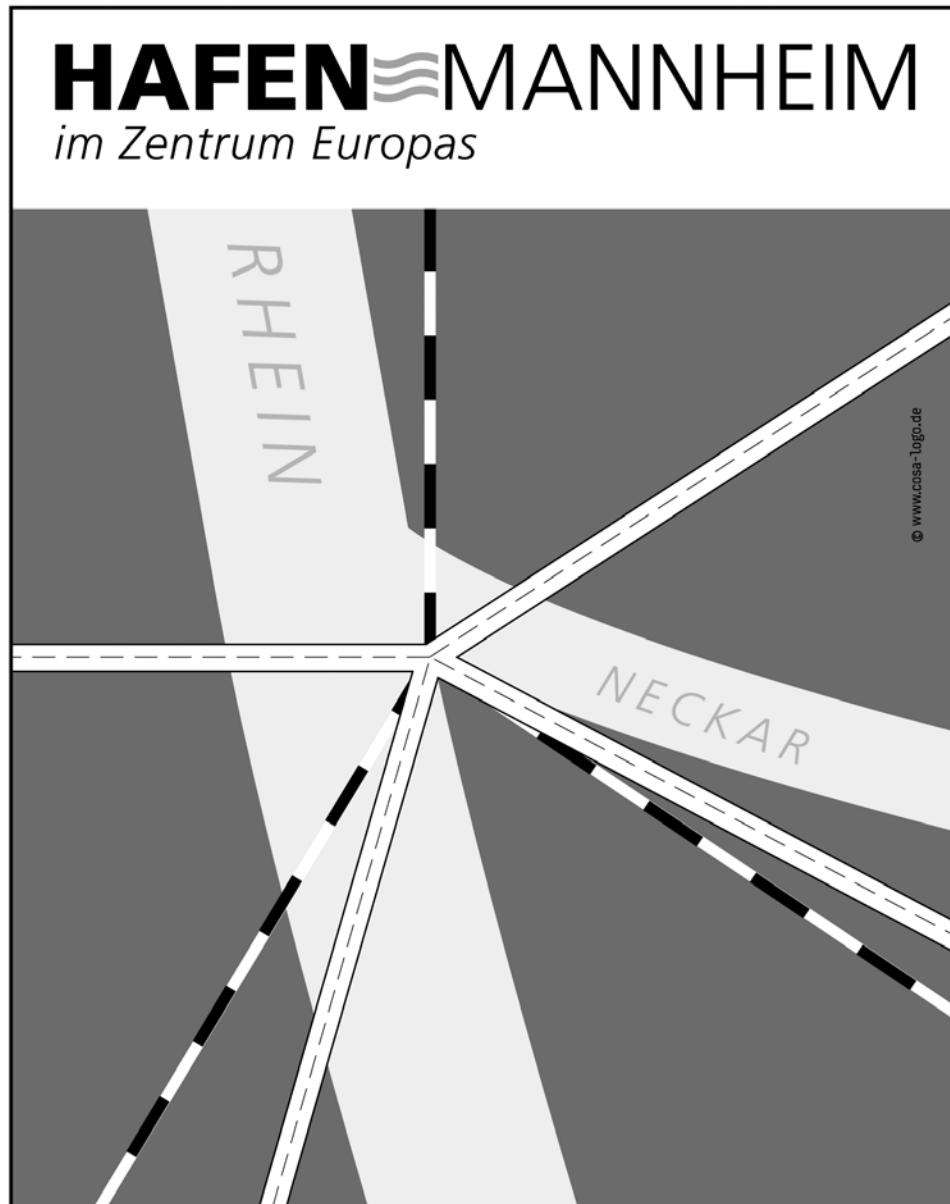
Sportangebote im Jungbusch

<p>TISCHTENNIS ab 10 Jahren Jungen u. Mädchen Mo 16.30-18.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Fr 15.00-17.00 Uhr (Saal, Jungbuschstr.) Leiter: Norman Achenbach DJK Jungbusch, Tel. 0621/ 14948</p>	<p>FUSSBALL ab 10 Jahren; Jungen Di 17.00-19.00 Uhr (Lindenhof) Do 17.00-19.00 Uhr (Lindenhof) ab November 2009: Di 16.30 - 18.00 Uhr (Turnhalle Werftstr.) Do 16.30 - 18.00 Uhr (Turnhalle Werftstr.) Leiter: Norman Achenbach DJK Jungbusch, Tel.: 0621/ 14948</p>
<p>VOLLEYBALL ab 8-12 Jahren; nur Mädchen Fr 16.30-18.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Trainerin: Gamze Ugur Int. Mädchentreff, Tel. 0621/13825</p>	<p>VOLLEYBALL ab 13-25 Jahren; nur Mädchen Fr 18.00-19.30 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Trainerin: Nina Kunze Int. Mädchentreff, Tel. 0621/13825</p>
<p>MÄDCHEN-FUSSBALL ab 8 Jahre; nur Mädchen Mi 16.30 - 18.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Leiterin: Siggie Eicher Jugendini Jungbusch, Tel.: 0621/ 14948</p>	<p>TAEKWONDO ab 6 Jahre; Jungen u. Mädchen Mo 18.00 - 20.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Di 18.00 - 20.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Leiter: Erol Mustafa, Tel. 0171-7936529 DITIB/Taekwando Erol</p>
<p>DAMEN-FUSSBALL Mädchen und Frauen ab 14 Jahren ab November 2009: Mi 19.00 bis 21.00 Uhr (Turnhalle, Werftstr.) Leitung: Sabine Benz ESC Blau Weiß Mannheim, Tel. 0176-62296119</p>	<p>GYMNASTIK nur Frauen Mo 10.30 - 11.30 Uhr (Turnhalle Werftstr.) Do 10.30 - 11.30 Uhr (Turnhalle Werftstr.) Leiterin: Hicran Sivri Bewohnerverein, Tel.: 0621/ 13146</p>
<p>BALLET FÜR MÄDCHEN für Kleinkinder von 3 bis 5 Jahren und für Grundschul Kinder von 6 bis 10 Jahren Fr 15.00 - 17.00 Uhr (Turnhalle Werftstr.) Anmeldung im Bewohnerverein, Anne Kress: Tel. 13146, Leitung: Elena Perelmann</p>	<p>HIP HOP-TANZ FÜR MÄDCHEN für Mädchen von 8 bis 12 Jahren Di 16.00 - 18.00 Uhr (Turnhalle Werftstr.) Anmeldung im Internat. Mädchentreff: Tel. 13825 Leitung: Gamze Ugur</p>

IM AUFBAU:
SELBSTVERTEIDIGUNG, OFFENE-FUSSBALL-GRUPPE: Jugendini Jungbusch, Tel. 0621/14948
BALLSPORT (FUSSBALL, BASKETBALL): Fatih-Moschee, Tel. 0621/1564118

Anzeige

HAFEN MANNHEIM
im Zentrum Europas



Infos und Immobilien: Tel. 0621/292-2991
www.hafen-mannheim.de

HGM

Kulturdolmetscher als Vermittler nun einsatzbereit

Nach einem Jahr der Ausbildung sind nun 12 Kulturdolmetscher aus neun verschiedenen Ländern einsatzbereit. Die Gruppe hat sich seit Oktober 2008 zweimal in der Woche in den Räumlichkeiten des Caritasverbandes im Gemeinschaftszentrum Jungbuschstrasse getroffen. In insgesamt 290 Stunden haben die Teilnehmer zuerst ihre Deutschkenntnisse vertieft und die Grundtechniken des Übersetzens und Dolmetschens vermittelt bekommen. Dann haben sie ihre sozialen Kompetenzen erweitert und in Rollenspielen die Regeln einer gelingenden Kommunikation und interkulturellen Vermittlung gelernt. Im dritten Teil haben sie von Referenten verschiedener Mannheimer Institutionen erfahren, wie beispielsweise das Jugendamt, das Schulamt, die Ausländerbehörde oder das Polizeipräsidium funktionieren. Durch ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung haben sie schließlich gelernt, wie Vermitteln, Begleiten, Dolmetschen und Übersetzen konkret erfolgt. Noch ist „Kulturdolmetscher“ kein anerkannter Beruf, doch sollte es einer werden.

Durch ihre Migrationserfahrung, die Einbettung in die eigene Kulturgruppe sowie das Interesse am Gegenüber hat jeder Teilnehmer spezifische Kompetenzen in die Ausbildung mitgebracht: Diese Kompetenzen sind die Basis, auf welcher die zusätzlichen Kompetenzen entwickelt wurden.

Mit ihrem Können wollen nun die Kulturdolmetscher eine „Brücke“ zwischen Einwanderern

und Aufnahmegesellschaft bilden. Als Fachmänner und Fachfrauen sollen die Kulturdolmetscher die Kommunikation zwischen den verschiedenen Gruppen verbessern und damit zur Vorbeugung von Missverständnissen und Konflikten dienen.

Durch Vermittlung, Begleitung, Beratung, Übersetzen und Dolmetschen werden die Kulturdolmetscher hiesigen Institutionen, Ämtern und sozialen Einrichtungen als kompetente Partner helfen. Auch Verwaltung und Behörden können auf die Kulturdolmetscher zurückgreifen, wenn es darum geht, Missverständnisse und Konflikte über ethnische Grenzen hinweg zu lösen. Die Kulturdolmetscher arbeiten als Honorarkräfte, sie unterliegen dem Datenschutz und sind der Schweigepflicht unterworfen.

Schon vor Ende des Kurses hat die Ausbildung „Kulturdolmetscher“ bei Mannheimer Einrichtungen Zuspruch gefunden: Einige Teilnehmerinnen sind schon als interkulturelle Vermittler in der Schule, im Krankenhaus und bei den sozialen Diensten des Jugendamtes im Einsatz gewesen.

Der erste Ausbildungskurs ist so erfolgreich verlaufen, dass im Herbst der Caritasverband im Auftrag des Job-Centers den nächsten Kurs starten wird.

Info- und Einsatzzentrale ist die Caritasberatungsstelle in der Jungbuschstrasse 19, Tel.: 0621-152114, EMail: soziale-stadt-jungbusch@caritas-mannheim.de.

■ Orietta Angelucci von Bogdandy

Eine Gartenoase mitten im Busch

Böckstraße 13. Auf grünem Kunstrasen gehe ich vom Vorderhaus in den Hof, vorbei an gerahmten Fotos der New Yorker Central Station. Die Tür steht offen, so dass ich mich nicht als Eindringling, sondern als willkommene Besucherin erlebe.

Im Hof erwartet mich eine Gartenoase. Als erstes sehe ich auf der Rückwand des Hofes ein riesengroßes, farbiges Graffiti, erstellt von zwei jungen Künstlern der Gruppe Studio68. Es zeigt ein Panorama aus Istanbul, dessen europäische und asiatische Seite mit einer Brücke verbunden sind. Ein Fischerboot schwimmt im Meer. Als nächstes bemerke ich die Spielmöglichkeiten für Kinder: Es gibt Schaukeln in verschiedenen Ausführungen, eine Wippe und ein Planschbecken. Und einen kleinen Pool – der zurzeit nicht mit Wasser gefüllt ist. Doch wenn er Wasser hat, so ist er so groß, dass es für die ersten Schwimmzüge der kleinen Hausbewohner reichen mag. Oder ist das doch ein Teich? Die Hausbesitzerin, Frau Necla Kaplan, meint dazu, das Becken sei „für die Kinder“. Sie hat das Haus vor sechs Jahren gekauft und seitdem die Oase nach und nach angelegt und ausgebaut.

Auch Erwachsene finden hier Gemütlichkeit und Erholung, zum Beispiel am Grill, auf der

Terrasse, der Hängematte oder einer von mehreren Sesselschaukeln. Eigentlich sollte hier noch eine Holzbrücke stehen, die den Balkon im ersten Stock mit der Terrasse auf dem Gartenhäuschen und den Hofwänden verbinden sollte. Doch das Baumt machte einen Strich durch die Rechnung. Darüber ärgert sich die Familie Kaplan noch heute.

Dafür wachsen jetzt an den Mauern zu den Nachbarn Tomaten, Rosen und Obstbäume. Ich darf die Äpfel und Birnen kosten – köstlich! Echte Jungbuschernte.

In der Böckstraße 13 leben neun Familien aus sechs Nationen: türkisch, portugiesisch, italienisch, US-amerikanisch, polnisch, deutsch. Die älteste Bewohnerin ist eine deutsche Dame mit 96 Jahren. Sie wohnt schon seit vielen Jahrzehnten im Haus. Ihr portugiesischer Nachbar bringt ihr jeden Morgen die Zeitung und frische Brötchen.

Die Hausbewohner tragen die Begrünung des Hofes voll mit. Und der Ausbau geht weiter: Hier und da liegt Baumaterial für die nächsten Aktionen bereit.

Gerne berichtet die Buschtrommel auch über weitere schöne oder interessante Orte im Jungbusch. Über entsprechende Hinweise würden wir uns sehr freuen. ■ BF



Klare Sicht auf Mannheim: Schüler gingen in die Luft

Lukas, Muhammed Malik, Emine und Vincenzo – die Viertklässler der Jungbusch-Ganztagesgrundschule – waren schon ganz aufgeregt. Die Einlösung ihres Preises, ein Rundflug über Mannheim, den sie vom Bewohnerverein Jungbusch für ihre guten schulischen Leistungen und ihr vorbildliches Sozialverhalten erhalten hatten, stand bevor. Wie wird man sich wohl in einer so kleinen Propellermaschine fühlen? Wird man darin jede Windböe wahrnehmen? Wie lenkt man diese Maschine eigentlich? Werden wir die Jungbuschschule von oben auch erkennen? Das waren Fragen, die sich die Kinder stellten. Das Wetter war an diesem Samstagvormittag sonnig, jedoch blies der Wind teilweise recht kräftig. Und schon ging es los. Die ersten beiden Kinder durften in der Maschine Platz nehmen, der Pilot erklärte die Geräte, dann anschnallen und ab ging es in die Lüfte. Nach etwa einer halben Stunde wurde von den Zurückgebliebenen das Flugzeug wieder gesichtet. Gleich darauf konnten auch Emine und Lukas in die Luft gehen. Alle Kinder zeigten sich sichtlich beeindruckt. „Es sieht von oben alles so winzig klein aus, die Autos, die Leute und unsere Schule, das war richtig toll“, so lautete das einhellige Urteil der Kinder. ■ Anne Krieb

+++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

Oktober 2009

Kunst & Kultur

cafe & kneipe cafga, Jungbuschstraße 18
www.cafga.de
 ■ **Fr. 16.10.**, 20.00 Uhr, **härzblut** – Musik & Kabarett, Eintritt 7 Euro. „Härzblut“ sind witzig und komisch, weil sie Poeten, ausdrucksstarke Musikannten und schauspielerische Talente sind ...
 ■ **Fr. 23.10.**, 21.30 Uhr, **Nachtwandel: „aljuvar“ – verjazzte Balkanmusik**
 ■ **Sa. 24.10.**, 21.30 Uhr, **Nachtwandel: Silke Hauk & Co.**, Jazz, blues, pop&soul

Hafenstrand, Hafenstr. 49, www.hafenstrand.de
 ■ **Do. 15.10.**, 21.00 Uhr, **ACOUSTIC POP BAR Katja Belley & Dee**. Eintritt frei
 ■ **Sa. 17.10.**, 22.00 Uhr **Sugarbees Club – Frauenparty**, Eintritt 6,- €
 ■ **Fr. 23./24.10.**, **Nachtwandel**, Eintritt frei

Jazz im Busch, Laboratorio17, www.jazzimbusch.de
 ■ **Do. 29.10.09**, 20 Uhr, **Felix Wahnschaffe + Playtime** – Ausnahmesaxophonist trifft auf das preisgekrönte Trio des Pianisten Uli Partheil

Popakademie, Hafenstr. 33, www.popakademie.de
 ■ **Mi. 28. 10.**, **Work in Progress Club** mit Bands der Popakademie
 ■ **Fr./Sa. 23./24.10.**, **Bandpool-Konzert Live & Laut**, weitere infos unter www.popakademie.de

zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72, www.zeitraumexit.de
 ■ **Fr./Sa. 23./24.10.**, 22.00 und 24.00 Uhr, **Hexen – Mythos und Wirklichkeit**, **Nachtwandel 2009**, Eintritt frei, Karten vorbestellen
 ■ **Do.29.10.**, 20 Uhr, **Inside The Black Cube**, Schauspiel. Die Theatermacher Weber-Krebs und Possmann feiern mit dem neusten Teil des „Catalog of Situations“ in Mannheim Premiere. Sie schaffen in dieser Reihe Kunst aus bestehenden Werken.
 ■ **Fr./Sa. 30./31.10.**, 20.00 Uhr, **Wilsonstraße Werkschau von Studierenden des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen**. Kuratiert von Heiner Goebbels. Eintritt: 13,-/8,-, Karten vorbestellen

Impressum

Herausgeber Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.
Kontaktadresse Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim, Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074
E-Mail info@jungbuschzentrum.de
Internet www.jungbuschzentrum.de
V.i.S.d.Pr. Michael Scheuermann
Redaktion Michael Scheuermann (MS), Nadja Encke (NE), Alexander Bergmann (AB), Gudrun Siegelmann (GS), Nadja Scheuermann (NS), Conny Hiegemann (CH), Stefanie Traser (ST), Dr. Bettina Franzke (BF)
Fotos und Grafiken Alexander Bergmann, Michael Scheuermann, Herrmann Großsinsky soweit nicht anders angegeben
Layout imke-krueger-gestaltung.de
Druck Druckerei Schwörer, Mannheim
Auflage 5.000
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19
Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins
 ■ Mo./Do. von 08.30 bis 17.30 Uhr ■ Mi./Fr. von 08.30 bis 12.00 Uhr
Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress
 ■ Do. 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146
Internationaler Frauentreff Jungbusch, Jungbuschstraße 19
 ■ Mo., Do. 10.30 – 11.30 Uhr: Gymnastikkurs für Frauen im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch
Frauenfrühstück im Bewohnerverein Jungbusch, Jungbuschstraße 19
 ■ Fr. 6.11. von 9.30 bis 12.00 Uhr
 Termine und weitere Informationen bei Anne Kress, Telefon Nr. 0621/13146
LIEBFRAUENKIRCHE/BRUDER KLAUS KAPELLE, LUISENRING 33
 ■ Mittwochs: 17.30 Uhr Rosenkranzgebet in der Bruder Klaus Kapelle ■ Mittwochs und Freitags: 18.00 Uhr Gottesdienst in der Bruder Klaus Kapelle
HOFATELIER, JUNGBUSCHSTRASSE 17, HINTERHAUS
 Malkurse im Hofatelier, Leitung: Dipl. Kunstpädagoge Alexander Bergmann; ■ Mittwochs: für Kinder ab 10 bis 13 Jahren, 15.50 – 17.15 Uhr; für Kinder ab 5 bis 8 Jahren, 17.30 – 18.40 Uhr ■ Samstags: offenes Atelier für Erwachsene. 15.00 – 18.00 Uhr ■ Ab Ende Oktober sind geplant neue Zeichen- und Malkurse für Jugendliche und Erwachsene. Voranmeldung unter T. 105356 oder hofatelier@gmx.de notwendig.
HAFENSTRAND, HAFENSTR. 49
 ■ MondayNightIn, jeden Mo. ab 19 Uhr, 2for1 Cocktaillounge, Eintritt Frei ■ ACOUSTIC POP BAR, jeden Do. ab 21 Uhr, regioactive.de präsentiert Gesangstalente und Vollblutmusiker aus der gesamten Region, Eintritt Frei

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
 Holländische Gemeinde feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche jeden Sonntag um 11.00 Uhr
 ■ **So. 11.10.**, 11.00 Uhr, **Willkommensgottesdienst für die neuen Gemeindeglieder** in der Citykirche mit Pfr. Annweiler und Pfrin. Sobottke
 ■ **So. 18.10.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfrin. Evelyn Sandmann
 ■ **So. 25.10.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **Mi. 14.10.**, 15.00 Uhr, **Gesprächskreis „Alt und Jung“** in der Kirche

Liebfrauenkirche, Luisenring 33
 Alle Gottesdienste finden in der Bruder Klaus Kapelle (Eingang Seilerstrasse) statt, da zurzeit die Liebfrauenkirche wegen Sanierungsarbeiten geschlossen ist.
 ■ **So. 18.10.**, 09.30 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
 ■ **Fr. 23.10.**, ab 10.00 Uhr, **Flohmarkt für Peru**, auf dem Marktplatz. Der Erlös ist für die Sanierung der Liebfrauenkirche.
 ■ **So. 25.10.**, 09.30 Uhr, **Sonntagsgottesdienst** Weltmissionssonntag

November 2009

Kunst & Kultur

cafe & kneipe cafga, Jungbuschstraße 18
www.cafga.de
 ■ **Sa. 07.11.**, 19.00 Uhr, **Vernissage „im jungbusch flickrt's“**, Fotoausstellung
 ■ **Do. 19.11.**, 19.00 Uhr, **„Mitten im Jungbusch“**, **Lesung mit Nora Noe**

Jazz im Busch, Laboratorio17, www.jazzimbusch.de
 ■ **Do. 26.11.**, 20 Uhr, **Knom.T + Tatsuya Nakatani**
 Der japanische Percussionist Tatsuya Nakatani (JP/USA) trifft auf das Duo "Knom.T": Lömsch Lehmann und Sebastian Gramss.

Popakademie, Hafenstr. 33, www.popakademie.de
 ■ **Mo. 2.11. bis So. 8.11.**, **International Songwriter Week**

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19.11.09
 Die Buschtrommel erscheint Mitte Dezember 2009.

■ **Sa. 7.11.**, **Benefiz „Kinder können Kunst“** des Rotary-Clubs
 ■ **Sa. 14.11.**, **Konzert, Vorentscheid im Bandwettbewerb PLAYLIVE**
 ■ **Mi. 18.11.**, **Work in Progress Club** mit Bands der Popakademie
 ■ **Fr. 20.11.**, **Bachelor-Feier 2009**
 ■ **Sa./So. 21./22. 11.**, **Kongress Zukunft Pop 2009**
 ■ **Sa. 28.11.**, **Bandpool-Konzert Live & Laut**
 ■ **Mi. 16.11.**, **Work in Progress Club** mit Bands der Popakademie

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 15, Türkiyeli-Alt und Gesund
 ■ **Di. 3.11.**, 19.30 Uhr: Dr. med. Semra Günes-Yigit informiert zum Thema **„Krebsvorsorge im Alter – Früherkennung und Behandlung“**
 ■ **Mi. 4.11.**, 19.30 Uhr: Dr. Mustafa Durak, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Allgemeinmedizin und Notfallmedizin informiert zum Thema **„Bluthochdruck – Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Prävention, Therapie und Ernährung“**
 ■ **Di. 24.11.**, 19.30 Uhr: Dipl.Psychologe und psychologischer Psychotherapeut Hasan Devran-Tütün informiert zum Thema **„Depressionen im Alter: Erkennen und Behandlung von Altersdepressionen“**
 ■ **So. 01.11.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl mit Hr. Hans-Georg Sandmann
 ■ **So. 08.11.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** Pfrin. Evelyn Sandmann
 ■ **So. 15.11.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 22.11.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst (mit Totengedenken)** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 29.11.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst zum 1. Advent** mit Pfr. Annweiler und Pfrin. Sobottke
 ■ **Mi. 11.11.**, 15.00 Uhr, **Gesprächskreis „Alt und Jung“** in der Kirche

Liebfrauenkirche, Luisenring 33
 ■ **So. 01.11.**, 9.30 Uhr, **Allerheiligen, Festgottesdienst**
 ■ **Do. 05.11.**, 14.30 Uhr, **Treffen des Altenwerks** Andacht anschließend Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus
 ■ **So. 08./15./22.11.**, 9.30 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
 ■ **So. 29.11.**, 09.30 Uhr, **1. Advent Sonntagsgottesdienst**

Dezember 2009

Kunst & Kultur

Jazz im Busch, Laboratorio17, www.jazzimbusch.de
 ■ **Sa. 12.12.**, **Daniel Stelter Quartett**. Der Ausnahmegitarrist stellt seine Debut-CD vor.

Popakademie, Hafenstr. 33, www.popakademie.de
 ■ **Mi. 16.12.**, **Work in Progress Club** mit Bands der Popakademie

Kinder

■ **So. 06.12.**, 15.00 Uhr, **Nikolausfeier des Bewohnervereins Jungbusch** für Kinder und Erwachsene des Stadtteils, Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch, Jungbuschstraße 19, Eintritt frei

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
 ■ **So. 06./26.12.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 13.12.**, 10.00 Uhr, **Familiengottesdienst** mit Kindergärten und Pfr. Annweiler
 ■ **So. 20.12.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr.i.R. Dieter Kunzmann
 ■ **Do. 24.12.**, 17.00 Uhr, **Heiliger Abend, Christvesper** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **Sa. 12.12.**, 15.00 Uhr, **Gesprächskreis „Alt und Jung“** in der Kirche

Liebfrauenkirche, Luisenring 33
 ■ **Do. 03.12.**, 14.30 Uhr, **Treffen des Altenwerks Adventsfeier**, Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus
 ■ **Fr. 04.12.**, 18.00 Uhr, **Roratogottesdienst**
 ■ **So. 06.12.**, 09.30 Uhr, **2. Advent Sonntagsgottesdienst**
 ■ **Fr. 11.12.**, 18.00 Uhr, **Roratogottesdienst**
 ■ **So. 13.12.**, 09.30 Uhr, **3. Advent Sonntagsgottesdienst**

■ CH

Anzeige



DIGITALE INFORMATIONSSYSTEME GMBH
 Kommunikation in neuen Medien

Hafenstraße 68-72
 68159 Mannheim
 Tel. 0621 33 82 00
info@dig-info.de
www.digi-info.de

Anzeige

FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.



Büro- und Informationstechnik

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-bueroelektronik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

Ein Nachmittag für Seniorinnen und Senioren

Der Bewohnerverein Jungbusch e.V. bietet ab November zunächst einmal im Monat einen Seniorennachmittag an. Bei Kaffee, Tee und Kuchen können ältere Menschen aus dem Quartier und den angrenzenden Stadtteilen sich im Bewohnerverein Jungbusch treffen und sich austauschen. Gleichzeitig soll dieser Treffpunkt auch die Gelegenheit bieten, Fragen bspw. rund um das Thema Pflege und Versorgungsmöglichkeiten im Alter und ähnliches zu klären. Der erste Seniorennachmittag findet am Donnerstag, den 5. November von 15 bis 17 Uhr im Wohnertreff des Bewohnervereins Jungbusch, Jungbuschstraße 19, statt. Alle interessierten Seniorinnen und Senioren sind hierzu herzlich eingeladen! ■ Anne Kreß, Bewohnerverein Jungbusch

Türkiyeli – Alt und Gesund

Angebote für Senioren und präventive Maßnahmen im Gesundheitsbereich werden von Menschen anderer Kulturkreise, die oft schon lange in Mannheim leben, viel zu selten genutzt oder sind zu wenig bekannt.

Eine Vortragsreihe in türkischer Sprache der Migrationsberatung des Diakonischen Werkes Mannheim möchte diese Menschen ermuntern, sich aktiver mit der eigenen Gesundheit und den Vorsorgemöglichkeiten zu beschäftigen. Sie wendet sich unter dem Motto „Türkiyeli – Alt und Gesund“ an türkische Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige.

Die Vorträge finden an der Hafenkirche, Kirchenstr. 15, 68159 Mannheim im Stadtteil Jungbusch statt. Alle Fachvorträge werden in türkischer Sprache gehalten.

3.11.09, 19.30 Uhr: Dr. med. Semra Günes-Yigit informiert zum Thema

„Krebsvorsorge im Alter – Früherkennung und Behandlung“

4.11.09, 19.30 Uhr: Dr. Mustafa Durak, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Allgemeinmedizin und Notfallmedizin informiert zum Thema „Bluthochdruck – Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Prävention, Therapie und Ernährung“

24.11.09, 19.30 Uhr: Dipl. Psychologin und psychologischer Psychotherapeut Hasan Devran-Tütin informiert zum Thema „Depressionen im Alter: Erkennen und Behandlung von Altersdepressionen“

Kontakt: Diakonie Mannheim, Migrationsberatung R3,3 Telefon 0621/331561 und 1229459
Ursula Igel

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Opferwoche der Diakonie, des Diakonischen Werks und der Hafenkirche

Türkiyeli – Alt und Gesund

Türkiyeli Doktorların Türkçe dilinde tıbbi temalar üzerinde verecekleri sağlıkla ilgili bu dizi konferansların amacı, yaşlılık sonucu meydana gelen çeşitli hastalıkların tedavisi ve terapisi konusunda hem türkiyeli yaşlı Anne ve Babaları ve hem de onların yakınlarını bilgilendirmektir. Amaç tıbbi bilgilendirilmeden başka bu insanları Alman Devletinin sağlık hizmetlerinden ve bunlara bağlı müesseselerden daha iyi yararlanmak. Ayrıca kişisel sorularımızı cevaplandırmak için konferans esnasında (Migrationsberatung des Diakonischen Werk)'ten sorumlu bir kişi hazır bulunmakta.

Tarih 03.11.09 Saat 19.00 – 21.00 sayın Dr. med. Semra Güneş-Yigit: Yaşlılıkta Kanserle ilgili ön tedbirleri almak ve önceden teşhis koymak ve tedavi etmek konusunu işleyecek.

Tarih 04.11.09 Saat 19.30 – 21.00 sayın Dr. Mustafa Durak, iç hastalıklar, kardioloj, genel tıp ve acil tıp uzman hekimi: Yüksek tansiyon, Kalp – kann dolaşımı hastalıklarıyla ilgili önlem alma terapi ve beslenme konusunu işleyecek.

Tarih 24.11.09 Saat 19.30-21.00 sayın uzman Psikolog ve Psikoterapist Hasan Devran – Tütin: Yaşlılıkta depresyonu sezme ve bu yaşlılık depresyonu tedavi etme ile ilgili konuyu işleyecek.

Yer: Tüm Konferanslar Hafenkirche, Kirchenstr. 15, 68159 Mannheim da yapılacaktır.

Impressum: CityGemeinde Hafen-Konkordien • Diakonie Mannheim, M1,1a • Migrationsberatung, R3,3, Telefon 0621/331561 und 1229459

„Job-Kompass“ weist Jugendlichen den Weg



Am Stand „Stellenrecherche“ werden von Schülern Tipps zur Ausbildungsplatzsuche gegeben.

Über die Module: Stellenrecherche, Bewerbungsmappe, Eignungstest und Vorstellungsgespräch erarbeitete sich die Klasse 8a der Johannes- Kepler- Ganztageshauptschule Themen, die es ihnen ermöglichen, sich erfolgreich um einen Ausbildungsplatz zu bewerben.

Geleitet wurde das Projekt „Job-Kompass“ von der Lehrerin Simone Weber der Johannes- Kepler- Ganztageshauptschule und der Sozialarbeiterin Tania König, die das von der Robert- Bosch- Stiftung geförderte LISA- Projekt „Übergangmanagement im Stadtteil für junge Migranten“ in der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e.V. betreut.

Einen ersten Einblick in das Themengebiet gab den Schülern und Schülerinnen der Klasse 8a Herr Mayer, Ausbildungsleiter bei der MVV Energie Mannheim, der über die Auswahlkriterien bei der Vergabe der Ausbildungsplätze berichtete. Im Anschluss suchten die Jugendlichen auf verschiedenen Internetseiten und in Tageszeitungen nach Ausbildungsplätzen und erstellten eine vollständige Bewerbungsmappe. Als nächstes trainierten sie sich in Eignungstests und Vorstellungsgesprächen. „Nach

den Rollenspielen habe ich jetzt keine Angst mehr vor einem Vorstellungsgespräch“, sagte Floriana L. erleichtert.

Zum Abschluss des Projekts präsentierten die Schüler und Schülerinnen im Café Filsbach stolz ihren Eltern an verschiedenen Ständen ihre Ergebnisse. Bei Kaffee und Kuchen hatten die Eltern und andere Interessierte die Möglichkeit, sich zu informieren, Mitmachspiele auszuprobieren und Informationsmaterial mit nach Hause zu nehmen.

Möglich wurde das Kooperationsprojekt „Job-Kompass“ durch die Teilnahme der zwei Projektleiterinnen an der Weiterbildung der Stadt Mannheim mit dem Titel „Kooperationsmanager/ innen Jugendarbeit und Schule“. Ziel dieser Weiterbildung war es unter anderem die qualifizierte Zusammenarbeit von Schulen und Trägern der Jugendarbeit zu intensivieren.

„Die Jugendlichen waren sehr motiviert, es geht ja schließlich um ihre Zukunft“, sind sich Simone Weber und Tania König nach Abschluss des Projektes einig.

■ Simone Weber, Tanja König

Sommerferienprogramm 2009: Wieder eine tolle Zeit!

Beim Sommerferienprogramm des Gemeinschaftszentrums Jungbusch hatten 27 Kinder aus dem Jungbusch wieder einmal mächtig viel Spaß. Fünf ehrenamtliche Betreuer hatten es vorbereitet, darunter in diesem Jahr auch zwei Mütter, die den Kindern aus Deutschland, Türkei und Ghana, viele Stunden der Gemeinsamkeit und Begegnung ermöglichten.

Es fanden Ausflüge in den Luisenpark, Herzogenriedpark und in den Friedenspark nach Ludwigshafen statt. Im Kino sahen wir den Film „Ice Age 3“ und die Tiere im Heidelberger Zoo hatten auch viel Freude an uns. Der letzte Tag verlief ganz traditionell mit Einkaufen, gemeinschaftlichen Kochen, Essen und Disco. Auch die Presse vom MM war da und interviewte Kinder und Betreuer. Ein herzliches Dankeschön geht an die Ehrenamtlichen Oliver Wilhelm (nimmt sich jedes Jahr auf's neue Urlaub für diese Zeit), Manuela Kaspari, Katja Hufler und Buket Saihan, ohne die das Ferienprogramm gar nicht möglich wäre. Es war eine tolle Zeit mit Euch und ich hoffe, Ihr hattet genau so viel Spaß wie ich und die Kinder.

Und last but not least sind da noch die Sponsoren, die seit Jahren das Ferienprogramm finanzieren. Zum Beispiel die Firma Seip Bürotechnik, die schon ihren Beitrag überwiesen hatte, als ich nachfragte, ob sie auch dieses Jahr wieder mit von der Partie seien. Toll!

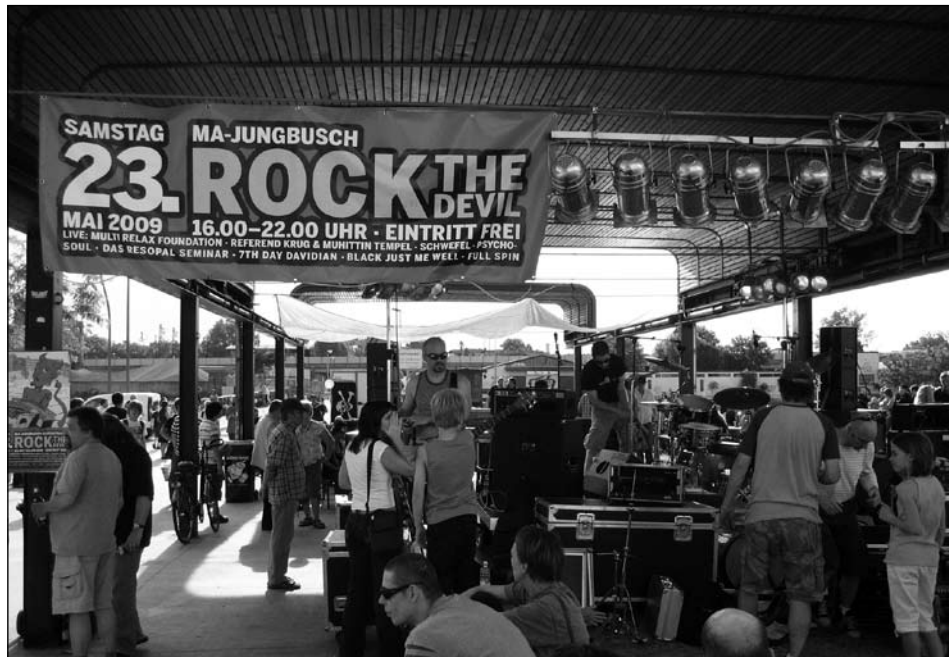
Die Geschäftsleute aus dem Jungbusch wie das Sportstudio und das Lebensmittelgeschäft Messina lassen es sich trotz Krise nicht nehmen, die Kinder des Stadtteils zu unterstützen. In den Quadranten sitzt das Leihhaus Doby GmbH, die auch ein Herz für unsere Kinder hat und uns großzügig unterstützte.

Herzlichen Dank und weiter so!

Ihr macht die Welt ein kleines Stückchen besser!

Eure Petra Dobrzynski

Jungbusch-Denkmal soll bleiben Stadt Mannheim sagt Ja zur Teufelsbrücke



Das Engagement der Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ wie hier beim Solidaritäts-Rockkonzert im Mai hat sich offensichtlich gelohnt. Die Stadt Mannheim sprach sich für den Erhalt des Denkmals aus. Die endgültige Entscheidung liegt jetzt beim Land.

Die Bürgerinitiative zum Erhalt der Teufelsbrücke kann einen Etappensieg feiern. Die Untere Denkmalbehörde der Stadt Mannheim stimmt für den Erhalt der mehr als 130 Jahre alten Brücke im Jungbusch, die seit 1972 unter Denkmalschutz steht. Im Frühjahr stellte die Hafengesellschaft Mannheim (HGM) einen Antrag zum Teilrückbau der Teufelsbrücke. Dies sei notwendig, weil es durch den Ausbau des Containerterminals zu mehr Verkehrs komme. Die Buschtrommel berichtete ausführlich.

Nach Prüfung der Unterlagen hat die Stadt Mannheim als „Untere Wasserbehörde“ in Abstimmung mit der Denkmalbehörde den Antrag der HGM abgelehnt. „Die Erhaltung der Brücke steht aus wissenschaftlichen, künstlerischen und heimatgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse“, erläutert OB Dr. Peter Kurz die Bedeutung des Bauwerks. „Aus dem vorliegenden Verkehrsgutachten geht hervor, dass man auch durch einen Abbiegestreifen in der Werfthallenstraße Richtung Rheinstraße eine erhebliche Verbesserung der Verkehrssituation erreichen kann“, erklärt der Oberbürgermeister. „Die Erweiterung des Containerterminals

ist notwendig, um den Mannheimer Hafen zukunftsfähig zu machen. Allerdings sind wir der Meinung, dass beides möglich ist: das Terminal auszubauen und die Teufelsbrücke zu erhalten“, so Dr. Kurz.

Für die Bürgerinitiative „Rettet die Teufelsbrücke“, die sich im Jungbusch für den Erhalt einsetzt, wertete Frank Maaß die Nachricht als erfreulichen Teilerfolg. Bewohner des Stadtteils und der Stadt hatten sich im Sommer nicht nur an den Mannheimer OB und den Gemeinderat, sondern auch an den Petitionsausschuss des Stuttgarter Landtags gewandt. Die Brücke aus den 1870er Jahren stehe im Zentrum der Stadtteilentwicklung und erfülle für die Menschen eine wichtige Funktion.

Weniger erfreut zeigte sich Hafendirektor Hörner, der gegenüber dem Mannheimer Morgen erklärte, dass die Denkmalbehörde beim Abwägungsprozess „recht lässig“ über die Belange des Hafens hinweggegangen sei.

Die endgültige Entscheidung über den Abrissantrag liegt nun beim Finanzministerium des Landes und wird in einigen Wochen erwartet.

■ MS

Die größten Irrtümer

Senf macht dumm!

Woher diese Behauptung stammt, ist unklar – möglicherweise steckt schlicht eine Namensverwechslung dahinter. Tatsache ist jedenfalls, dass auch heute noch Eltern ihre Kinder mit dieser plakativen Drohung davon abhalten, größere Mengen Senf zu verspeisen. Dabei ist der angebliche Verblöndungseffekt der wohlschmeckenden Gewürzpaste vollkommener Unfug! Das Missverständnis beruht möglicherweise auf der Erkenntnis, dass in Senf unterschiedliche Arten von Ölen enthalten sind, die einige

Pflanzen als Abwehrsubstanzen gegen das Gefressenwerden bilden. Diese können sich im Körper eines Tieres in giftige Blausäure umwandeln, die in der Lage ist, das Gehirn zu schädigen, also „dumm“ zu machen. Doch gerade diese Bestandteile sind in Senf, so wie wir ihn verwenden, überhaupt nicht enthalten. Und die anderen Senföle, die übrigens auch in Meerrettich, Kresse oder Radieschen vorkommen, sind absolut harmlos, ja sogar eher gesundheitsfördernd, da sie die Verdauung anregen und sogar eine bakterienhemmende Wirkung haben.

Wem also Senf schmeckt und er ihn reichlich verwendet, des sollte das getrost tun. Zwar wird er davon mit Sicherheit nicht klüger, aber dümmer wird er jedenfalls auch nicht!

■ GS



Was war sonst noch los im Busch?

Mannheimer Liebfrauenkirche: Gemeindefest eröffnet Bauphase

Die katholische Innenstadtgemeinde St. Sebastian feierte am Sonntag, 20. September, das Namensfest ihrer Liebfrauenkirche.

Mit der Feier, die Dekan Karl Jung leitete, setzte die Gemeinde einen Auftakt für die beginnenden Renovierungsarbeiten in Liebfrauen. „Zurzeit wird der genaue Finanzierungsplan aufgestellt und bauliche Voruntersuchungen eingeleitet“, informiert Jesuitenpater Hans-Joachim Martin, der zuständige Pfarrer der Innenstadtgemeinde. Im Winter, blickt Martin nach vorne, werde dann das Baugerüst für die Fassadensanierung errichtet.

Die „komplizierte Baumaßnahme“ dauert sicher eineinhalb Jahre, rechnet Pater Martin. Ein Zeitpuffer sei mit eingerechnet, so dass rechtzeitig zum Deutschen Katholikentag 2012 alle Arbeiten abgeschlossen sein müssten.

Jungbuschschule bei Trickfilm-Wettbewerb ‚Koffer-Trick‘ 2009/2010

Die Jungbuschschule ist eine von insgesamt 64 Schulen in Baden-Württemberg, bei denen im nächsten Schuljahr „Trickfilm“ auf dem Stundenplan stehen wird.

Das medienpädagogische Förderprojekt der Landesanstalt für Kommunikation hat in diesem Jahr eine Rekordbeteiligung zu verzeichnen. „Ich drücke der Jungbuschschule die Daumen und bin schon sehr gespannt auf die Ergebnisse des Wettbewerbs.“, freut sich die Landtagsabgeordnete Helen Heberer über Teilnahme und große Beteiligung.

Brücke zwischen den Kulturen

Mit Konzerten auf dem Neuen Quartiersplatz an der Teufelsbrücke schaffte das Quartiermanagement Jungbusch mit Unterstützung des Kulturamtes und weiteren Partnern Gelegenheiten, die verschiedenen Gesichter des Jungbuschs musikalisch kennen zu lernen. Mit Konzerten wie z.B. East go West, von Italien in die Türkei oder einem Kinder-Jazzkonzert wurden

spannende Brücken zwischen den Kulturen geschlagen. Im Sommer 2010 sollen die Konzerte fortgesetzt werden. Für das Winterhalbjahr bietet sich die neue Turnhalle plus X als Veranstaltungsort für Kulturschaffende an.

Ausgeh-Adresse entwickeln

Mehr als 20 kreative Köpfe trafen sich im Nelson und gründeten die Initiative „Ausgehen und Zuhause“ sein. Ziel der IG Jungbusch ist es, die Ausgeh-Adresse Jungbuschstraße vom Verbindungskanal bis zur Filsbach zu einer neuen Marke werden zu lassen. Es geht dabei nicht um die Entwicklung einer neuen Partyeile, wie Gerhard Fontagnier erläutert, sondern darum, das Vorhandene besser zu präsentieren.

Näheres unter

www.buschlive.de/category/ig-jungbusch/

Ein fast vergessener Stadtteil?

Über die Schwierigkeiten, an der Neckarspitze gut zu wohnen, berichteten zahlreiche Anwohner aus dem Gebiet der Mühlau. Mit dabei waren mit Stadträtin Regina Trösch und Bezirksbeirat Alexander Sauer auch Parteien-Vertreter. Die 240 Bewohner der Neckarspitze fühlen sich vor allem vernachlässigt, weil niemand die Straßen repariert, auch nicht die Deutsche Bahn, die dort früher neben dem damaligen Güterbahnhof Häuser für Bedienstete baute. Quartiermanager Michael Scheuermann hat die Neckarspitze inzwischen zum nächsten Koordinierungskreis eingeladen, um deutlich zu machen, dass die Neckarspitze zum Jungbusch dazugehört.

Feuerwerk im Jungbusch

Am 26.09. feierten der Musikpark, das Hafenstrand- und Loft-Team den Abschluss der Saison 2009 am Beach des Musikparks und bedankten sich bei ALLEN mit einem Feuerwerk für ihr Verständnis.

Zehn Länder, acht Tage, sieben Bands

„International Summer Camp“ vereint Popmusiker aus aller Welt

Vom 21. bis 29. August 2009 fand an der Popakademie Baden-Württemberg in Mannheim das erste International Summer Camp für rund 60 Musikerinnen und Musiker statt. Das Teilnehmerfeld aus insgesamt zehn Ländern wurde von einem ebenfalls international besetzten Dozententeam betreut. Professionelle Bandproben, musikalische Teamarbeit und Songwriting sowie die Umsetzung kreativer Ideen standen dabei ebenso im Mittelpunkt wie die gemeinsame Verständigung über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg. Die Popakademie wurde so zum kreativen Schauplatz eines internationalen Get-togethers, in dessen Rahmen sich sieben neue Bands und viele Projekte bildeten, die nach Wunsch aller Beteiligten auch in Zukunft weitergeführt werden sollen. In Zeiten digitaler Kommunikation und globaler Zusammenhänge in der Popkultur kein Problem, zumal sich viele der jungen Musikerinnen und Musiker bereits während der Veranstaltungswoche über die Popakademie-Performance beim Internetnetwork facebook vernetzten. Die täglichen Arbeitsphasen wurden durch gemeinsame Barbecue-Sessions und die Chillout-Area

in und vor der Popakademie aufgelockert, was zu einer lässigen Mischung aus professionellem Workflow und international ausgerichtetem Music-Community führte.

Ihren krönenden Abschluss erlebte die Veranstaltung mit einem Konzert am Freitagabend, den 28. August. Die sieben Bands des Camps präsentierten dabei ihr während der Woche entstandenes Programm mit je drei Songs. Ein volles Haus zollte den Bands mit viel Beifall und Begeisterung Respekt.

„Die Ergebnisse und die sensationelle Atmosphäre dieses ersten International Summer Camps zeigen, dass die Popakademie Baden-Württemberg erfolgreich ihre internationalisierung voran treibt“, äußert sich Professor Udo Dahmen, Künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Popakademie Baden-Württemberg. „Wir freuen uns bereits jetzt auf die Veranstaltung im kommenden Jahr und möchten bis dahin unser internationales Netzwerk und Wirken weiter ausbauen.“

Weitere Info zur Popakademie Baden-Württemberg unter www.popakademie.de.

+++ Die Welt im Busch +++

Zuhause in zwei Welten

Cumali Uyan, Türkei



Wenn man Cumali Uyan über sein Leben reden hört, hat man den Eindruck, dass ein Großteil seines Herzens und seines Kopfes immer noch, nach all den Jahren in Deutschland, der Türkei gehört. Seine Geschichte ist ein Hin und Her zwischen den beiden Staaten, äußerlich wie innerlich. Aber das scheint Cumali Uyan nicht zu stören, er ruht in sich und erzählt, im kleinen Büro seiner Druckerei Uyan Druck & Design GmbH sitzend, gerne über sich, sein Leben und die Türkei.

Cumali Uyan, 1944 in Bilalusagi, einem Dorf bei Malatya, geboren, ist Drucker, Schriftsetzer, Reprofachmann, Grafiker, Journalist – und vor allem ein politischer Mensch.

Verhängnisvolles Engagement

1973 kam er das erste Mal nach Deutschland, nachdem er seine Stelle in der Landkartendruckerei des Verteidigungsministeriums in Ankara aufgegeben hatte. Er landete in Ladenburg, wo er als Schriftsetzer bei einer Zeitung arbeitete. Deutsch lernte er „Tag und Nacht“, wie er sagt, aus einem Buch, das er aus der Türkei mitgebracht hatte.

1977 kehrte er in die Türkei zurück und gründete mit dem in Deutschland gesparten Geld eine Tageszeitung in Malatya. „Ich wollte eine neutrale Zeitung herausgeben, in der Ungerechtigkeiten thematisiert und kritisiert werden konnten – egal, ob sie von links oder rechts begangen wurden.“ Die damalige sozialdemokratische Regierung hatte viele Gegner unter den Mitgliedern der Partei Nationalistische Bewegung, den so genannten Grauen Wölfen, aber auch im Militär. Die Zeiten waren unruhig und gefährlich. Eine Auseinandersetzung zwischen linken alevitischen Schülern und den Grauen Wölfen 1978, bei der Schüler getötet wurden, wurde Cumali Uyan zum Verhängnis. Dank seiner Recherchen und Berichterstattung wurden die Mörder zwar verhaftet, Uyan jedoch wurde fortan vom Vater einer der Mörder bedroht. Als dieser wiederum erschossen aufgefunden wurde, fand man in dessen Tasche eine Namensliste mit Menschen, die von den Grauen Wölfen umgebracht werden sollten. Auch Cumali Uyan Name stand darauf. 1979 wurde er auf offener Straße angeschossen und schwer verletzt. Der Polizeipräsident empfahl ihm dringend, das Land zu verlassen. Noch im selben Jahr machte Cumali Uyan sich auf den Weg nach Deutsch-

land. Kurze Zeit später, im September 1980, putschten sich die Militärs an die Macht.

EU-Mitglied ja, aber ...

Cumali Uyan stellte einen Asylantrag. Der Antrag wurde abgelehnt, Uyan prozessierte und bekam Recht. Er fand Arbeit in einer Druckerei in Sandhofen, später bei der Vereinigten Offset-Druckerei VOD in Eppelheim. 1984 machte er sich in Mannheim selbstständig, erst in G 5, ab 1988 in der Böckstraße und seit vier Jahren am Luisenring. Parallel zu seiner Arbeit gab er in den 1980er Jahren zwei türkischsprachige Zeitungen heraus. Auch heute gibt er sporadisch Zeitungen heraus – je nach politischer Notwendigkeit.

Immer wieder kehrt das Gespräch zur türkischen Politik zurück. Seine Urteile sind nicht immer schmeichelhaft für die Türkei: „Wir haben ein Problem – wir sind keine Demokratie.“ Das größte Hindernis auf dem Weg zur Demokratie, sei das Militär („ein Staat im Staat“). Trotzdem ist er „vorsichtig optimistisch“ und glaubt, dass die Türkei Schritt für Schritt auf dem Weg zur Demokratie ist. Er wünscht sich, dass die Türkei irgendwann EU-Mitglied wird. Doch noch hat er Bedenken – zu stark sei der Einfluss der „Ultraschisten“ und des Militärs.

Mal hier, mal dort

Könnte er sich ein Leben in der Türkei vorstellen, nachdem er mehr als die Hälfte seines Lebens in Deutschland verbracht hat? Cumali Uyan senkt den Kopf und denkt eine Weile nach. Die Frage ist ihm nicht neu, dennoch braucht die Antwort Zeit. 1988 reiste er das erste Mal wieder in die Türkei ein, „um zu testen, ob ich zurückkehren kann.“ Er sah zwar keine Gefahr mehr für sich, aber auch keine Möglichkeit, sich eine Existenz aufzubauen. So kehrte er nach Deutschland zurück. Mehr als 20 Jahre sind seitdem vergangen. Und nun sind die Kinder da, eine Tochter und ein Sohn, beide in Mannheim geboren, die als Mediendesignerin und Diplom-Medieninformatiker im Betrieb mitarbeiten. Da sie nicht mitziehen würden, denkt Cumali Uyan eher daran zu pendeln. Ein paar Monate hier, ein paar Monate dort. Aber das muss noch drei Jahre warten, bis seine Frau in Rente geht. Cumali Uyan zuckt mit den Schultern und seufzt: „Das wird alles noch schwieriger, wenn Enkelkinder da sind.“ Doch jetzt fliegt er erst einmal für zwei Wochen nach Malatya. Urlaub? Nein, einige Felder, die seinem Bruder und ihm gehören, stehen unter Wasser; die muss er in Ordnung bringen. ■ NE

2008 erschien bisher nur in türkischer Sprache „Bombali Siyaset“ von Cumali Uyan (ISBN 978-3-926741-06-6), zu beziehen bei Uyan Druck & Design GmbH – Verlag, Luisenring 34, 68159 Mannheim, Tel. 0621-151212, E-Mail: cumali@uyan.de

Cumali uyan nın bombali siyaset kitabı 2008 yılında yayınlandı bu kitabı alışıldaki adres den alabilirsiniz: Uyan Druck & Design GmbH, Luisenring 34, 68159 Mannheim, Tel. 0621-15 12 12, E-Mail: cumali@uyan.de

Kurz belichtet

Rüdiger Wolf ist neuer Bürgerdienstleiter für den Bezirk V, zu dem auch der Jungbusch gehört. Durch seine Tätigkeit als Mitarbeiter der Ortschaftsbehörde kennt der Neue die Probleme und Akteure im Stadtteil gut. Die Bürgerdienste sind das Gesicht der Verwaltung und erster Ansprechpartner für die Bürger. Der Bürgerdienst Innenstadt/Jungbusch in K7 hat Öffnungszeiten am Mo von 8 bis 14 Uhr, Do 8 bis 18 Uhr und Di, Mi und Fr 8 bis 12 Uhr.

Im neuen Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch werden auch Personen mit Migrationshintergrund aus dem Jungbusch sitzen. Kayed Sagalla, der in der Werftstraße wohnt und im Musikpark arbeitet, wird für die SPD im Rat sitzen, während Nezahat Yılmaz, Vorsitzende des Elternbeirats der Jungbuschgrundschule aus der Güterhallenstraße für die Grünen ihre Stimme erheben wird. Sie wird begleitet von Frank Maass, der in der Hafestraße wohnt.

Das Quartiermanagement sichern und ausbauen, ist der Mannheimer SPD ein wichtiges Anliegen. Als Mediatoren der Bürger hätten die Stadtteilmanager in der Neckarstadt, Innenstadt, Jungbusch und Hochstätt sehr gute Arbeit geleistet. Mit allem Nachdruck für deren Stärkung einsetzen will sich auch die CDU Innenstadt/Jungbusch. OB Dr. Kurz, der sich vor kurzem mit freien Trägern zum Thema Stadtteilorientierung traf,

kündigte an, bestehende Strukturen bis Ende 2010 abzusichern. Eine zur Zeit anlaufende Bestandsaufnahme soll dann Klarheit darüber bringen, welche mögliche Änderungen bei der Ausgestaltung und Trägerschaft umgesetzt werden.

Der Internationale Mädchentreff hat neue Öffnungszeiten. Die Einrichtung in der Jungbuschstr. 19 hat von 15 bis 19 Uhr geöffnet (15 bis 17 Uhr für Mädchen in der Grundschule und von 17 bis 19 Uhr für Mädchen der weiterführenden Schulen).

Muntere Minis toben jetzt auch im Jungbusch. Das erfolgreiche Projekt von Stadt Mannheim und Sportvereinen zur Bewegungsförderung für Jungs und Mädchen im Vorschulalter konnte jetzt auf die Kindertagesstätte St. Alfons ausgeweitet werden. Zwei mal die Woche geht es für Kinder unter Anleitung einer Fachkraft rund. Seilhüpfen, Klettern u.a.m. schulen motorische Fähigkeiten und das Körperbewusstsein.

Im projecto vision e.V. Büro ist ein Schreibtisch frei! Welches künstlerische Kleinunternehmen hat Interesse an einem „Office sharing“? Büroeinrichtung und Telefone sind vorhanden. Infos unter 0177/5963420 und unter www.projecto-vision.de. Ebenso stellt der Verein eine Praktikumsstelle zur Verfügung.

■ BF

Vermisst: Mittagstisch im Nelson!

Seit 1. August gibt es keinen Mittagstisch mehr im Nelson. Auch das Sonntagsfrühstück ist gestrichen. Das Lokal versteht sich nunmehr als Bar bzw. Kneipe und nicht mehr als Restaurant. Das ist sehr schade!

Vorbei die Zeit, in der man schnell zum Nelson gegangen ist, um etwas Gutes zu Mittag zu essen. Vorbei die Zeit, in der man wichtige Gespräche in die Mittagszeit legte, um das Gute mit dem Nützlichen zu verbinden, und sich gleich im Nelson verabredete. Vorbei die Zeit, in der man die Frage von Jungbusch-Besuchern „Wo kann ich hier essen gehen?“ positiv und guten Gewissens beantworten konnte.

Das Nelson macht jetzt erst ab 18 Uhr auf.

Tagsüber bietet es einen trostlosen Anblick: ganz oder halb heruntergelassene Jalousien, hochgeklappte Tische und Stühle, es fehlt die einladende Tafel mit den aktuellen Angeboten an leckeren Gerichten. Wer um 18 oder 19 Uhr vorbeischaut, wird außer hochgezogenen Jalousien kaum etwas Anderes vorfinden.

Zum Mittagstisch im Nelson gibt es keine wirkliche Alternative im Jungbusch. Die Menüs waren stets ausgeglichen, vielseitig und gut angerichtet. Häufig wurde das Hauptgericht mit Suppe oder Salat abgerundet. Mal waren die Gerichte typisch deutsch, mal italienisch und mal hatten sie einen indischen oder asiatischen Einschlag.

■ BF

Buschtrommel-Preisrätsel

Im Jungbusch stehen viele Häuser: Schöne Wohnhäuser aus der sogen. Gründerzeit (1870 bis ca. 1900) mit tollen Fassaden oder moderne Häuser wie der Musikpark oder die Turnhalle plus X mit interessanter Architektur, die im Jungbusch großstädtische Atmosphäre verbreiten. Doch zwischendrin steht ein Haus, das so ganz und gar nicht in die Szenerie zu passen scheint. Man sagt, es sei das kleinste Haus im „Busch“.

Wir fragen deshalb: Wo steht dieses vermutlich kleinste Haus im Jungbusch?

- A In der Kirchenstraße
- B An der Kreuzung Schanzenstraße/Seilerstraße
- C An der Ecke Rheinstraße/Hafenstraße
- D Nahe der MVV an der Neckarvorlandstraße



Zu gewinnen gibt es eine Dauerkarte für den Luisen- und Herzogenriedpark/Saison 2010. Schreiben Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) auf eine Postkarte und senden Sie diese an die Redaktion BUSCHTROMMEL im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstr. 19, 68159 Mannheim oder mailen Sie an info@jungbuschzentrum.de Bitte unbedingt Name, Adresse und Telefon angeben. Viel Spaß beim Stadtteilrundgang!